

TISCHTENNIS-ECHO

GSV Eintracht Baunatal



Informationen - Berichte - Meinungen

Nr. 320

April 1999



Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal am 07. Mai 1999, 19 Uhr, Kulturhalle

- TOP 1 Eröffnung
- TOP 2 Ehrungen
- TOP 3 Genehmigung der Geschäftsordnung
- TOP 4 Wahl des Wahlleiters/Wahlausschuß
- TOP 5 Berichte/Aussprache/Entlastung
- TOP 6 Anträge
- TOP 7 Neuwahlen
- TOP 8 Verschiedenes
- TOP 9 Schlußwort

Der Termin der diesjährigen JHV sollte bei allen rot im Kalender angemerkt sein, denn es stehen wichtige Neuwahlen auf dem Programm. Bekanntlich treten Hans-Werner Becker als 1. Vorsitzender und Bernd Hempel als 2. Vorsitzender zurück und das Gremium der Jahreshauptversammlung muß eine neue Führungscrew bestimmen.

Weitere wichtige Punkte: Vorstellung und mögliche Anprobe der neuen Trainingsanzüge, Informationen zum Stand auf dem Hessentag und zum 50jährigen Jubiläum im Jahr 2000.

Vormerken - Teilnehmen - Entscheiden

Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 14.04.99

Protokoll: Matthias Engel

Teilnehmer: Hans-Werner Becker, Norbert Buntenbruch, Martina Schmitt, Andre Talmon, Helmut Wagner, Matthias Engel

Info, daß die Wände des Gymnastikraumes der Langenbergschule als Abschluß der Sanierung in weiß gestrichen wurden. Mengel wird einen Brief an die Kreisverwaltung schreiben mit der Bitte um einen zusätzlichen Farbanstrich, Kopie des Schreibens an den GSV-Hauptvorstand. Zeitgleich muß ein Antrag für das Spielen mit gelben Bällen beim TT-Kreis gestellt werden.

Die Stadt Baunatal hat unseren Antrag auf Beschilderung der Sporthalle Langenbergschule mit der Begründung abgelehnt, daß nicht jede Sportstätte mit einem Hinweis versehen werden kann. Man befürchtet, daß ein Präzedenzfall geschaffen wird und der Schilderwald zu unübersichtlich wird. Auch hier wird Mengel an den Kreis schreiben und eine Ausschilderung der Schule fordern.

Nobu bittet darum, daß jede/r den persönlichen Einsatztermin auf dem Hessentagsstand (siehe Einsatzplan) wahrnimmt oder die Ersatzperson aktiviert.

Zur Jahreshauptversammlung am 07.05.99 werden die neuen Trainingsanzüge in allen Größen ausliegen. Anprobe ist möglich.

Es sollen noch vor der JHV gezielt Mitglieder zur Wahrnehmung des Gerätewart-Amtes angesprochen werden.

Die Fahrradtour wird am 30.05.99 um 9 Uhr 30 ab Dorfplatz Großenritte starten. HW Becker und Thomas Fischer werden eine geeignete Route auswählen.

Das diesjährige Spanferkelessen soll wieder in Büchenwerra stattfinden. Termin 06.11.99. Ebu wird die Organisation übernehmen.

Die Aufstellungssitzung für die Saison 1999/2000 findet am 02.06.99 um 19 Uhr 30 in der Geschäftsstelle statt. Teilnahmepflicht für Vorstand und Mannschaftsführer bzw. Stellvertreter.

Ein Diplomat ist ein Mann,
der dreimal scharf nachdenkt,
bevor er den Mund hält.

TT-Fahrradtour '99

Sonntag, 30. Mai 1999

Start: 09 Uhr 30 auf dem Dorfplatz Großenritte



Hans-Werner Becker und Thomas Fischer werden eine familien- und kinderfreundliche Strecke erkunden.

Pausen können wir je nach Bedarf einlegen, mittags wollen wir in einem gemütlichen Ausflugslokal eine zünftige Brotzeit zur Stärkung für die Rückfahrt zu uns nehmen.

Wir rechnen wieder fest mit gutem Wetter, bester Laune der Teilnehmer und einer möglichst großen TT-Radlerfamilie.

2. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

11.02.99 GSV 2. - HSC Landwehrhagen 2. 9:0
Heute mußten wir auf Erwin und Kurt verzichten. Als sechsten Mann konnten wir Mengel verpflichten. Danke, Mengel! Leider reisten die Landwehrhagener nur mit 5 Spielern an, so daß es wohl ein schnellen Sieg geben würde. So war es dann auch. Nach nur 1 Stunde gingen wir als Sieger von den Platten. Zum Spiel: Matthias v. Bose und Hans-Kurt, sowie Willi und Andre gewannen ihre Spiele mit jeweils 2:0 Sätzen. Das 3. Doppel ging kampfflos an uns. Alle folgenden Spiele wurden mehr oder weniger deutlich gewonnen. Willi benötigte 3 Sätze zum Sieg, und gab somit den Ehrensatz für unsere Gäste ab. Andre hatte im 2. Satz etwas mehr Mühe und konnte diesen gerade so mit 24:22 gewinnen. Hans-Kurt brauchte nicht an die Platte zu gehen und gewann kampfflos. So wurde dieses Spiel von allen als ein besseres Training gewertet.

19.02.99 TSG Wattenbach 1. - GSV 2. 0:9
Nach Wattenbach führen wir mit den gleichen Voraussetzungen wie gegen Landwehrhagen. Wieder mußten wir auf Erwin und Kurt verzichten. Diesmal sprang Norbert kurzfristig ein. Danke, Norbert! Auch Wattenbach spielte mit Ersatz. Allerdings hatten sie 3 Ersatzgestellungen. Zum Spiel: Alle Eingangsdoppel wurden gewonnen, wogegen Willi und Andre im 2.Satz „schwächelten“ und diesen mit 21:5 verloren. Der 3.Satz wurde dann aber wieder klar gewonnen. Matthias, Andre, Norbert und Hans-Kurt brauchten dann für ihre Siege jeweils nur 2 Sätze. Willi und Maggi mußten zwar in die „Verlängerung“, doch konnten sie diese gewinnen. So war das Spiel nach 90 Minuten beendet.

Die Punkte zusammengefaßt in der Übersicht:
Willi/Andre 2; Matthias/Gerhard 1; Matthias/Hans-Kurt 1; Gerhard/Mengel 1; Hans-Kurt/Norbert 1; Matthias 2, Willi 2; Andre 2; Gerhard 2; Hans-Kurt 2; Mengel 1 und Norbert 1.

22.02.99 FSV Dörnhagen 1. - GSV 2. 4:9
Heute mußten wir auf Willi und Erwin verzichten. Da die 3. auch ein Spiel hatte, konnten wir Manni Gibhardt aus der 4. als Ersatzspieler einsetzen. Zum Spiel: Andre und Manni verloren ihr Doppel trotz gutem Spiel gegen das Spitzendoppel der Gastgeber. Matthias und Maggi, sowohl Kurt und Hans-Kurt konnten dafür ihre Doppel jeweils klar in 2 Sätzen gewinnen. Andre gewann dann sein Auftakteinzel gegen die Nr.1 der Dörnhagener knapp in 3 Sätzen. Matthias schoß seinen Gegner 2 Mal Schneider von der Platte. Maggi tat ihm dies gleich. Kurt hatte etwas mehr Mühe und gewann aber sicher in 3 Sätzen. Hans-Kurt gewann dann wieder klar in 2 Sätzen. Danach

folgten 3 verlorene Spiele. Manni verlor sein Spiel unglücklich im 3.Satz mit 21:23 nach toller Aufholjagd. Matthias verlor knapp in 2 Sätzen gegen Grebe. Andre hatte gegen die Nr.2 der Gastgeber keine Chance und verlor klar in 2 Sätzen. Die Schlußpunkte zum 9:4 Sieg holten Maggi und Kurt.

25.02.99 GSV 2. - Tuspo Niederkaufungen 9:5
Gegen die Kaufunger wollten wir uns für die 6:9 Niederlage aus dem Hinspiel revanchieren. Überraschenderweise traten die Kaufunger heute mit Alex Friedrich an. Nach den Doppeln stand es 1:2 gegen uns. Nur Matthias und Maggi blieben siegreich. Willi und Matthias mußten sich beide knapp gegen Alex geschlagen geben. Ihre zweiten Einzel konnten sie dafür klar gewinnen. Andre hatte mit seinen Gegnern keine Probleme und spielte 2:0. Erwin spielte ausgeglichen 1:1. Maggi konnte beide Einzel gewinnen, und Kurt war bei seinem einzigsten Einzel auch erfolgreich. So war die Revanche nach 2 Stunden und 15 Minuten perfekt.

01.03.99 GSV 2. - KSV Baunatal 1. 6:9
Zum Derby Teil 2 erwarteten wir wieder ein heiß umkämpftes Match, was im Endeffekt auch teilweise zutraf. Nach den Eingangsdoppeln stand es 2:1 für uns. Lediglich Kurt und Hans-Kurt mußten sich geschlagen geben. Matthias und Willi konnten jeweils gegen Günther gewinnen, mußten sich aber gegen Nowak geschlagen geben. Die beiden fehlenden Punkte zur 6:9 Niederlage konnte Andre mit seinen beiden Einzelerfolgen beisteuern. Trotz allem war es ein schöner Abend, da beide Mannschaften schon als Aufsteiger feststehen. Leider reichte es nicht zu einem Sieg, was wohl auch daran liegt, daß Matthias mit einer Schulterverletzung antrat und somit wohl nicht sein allerbestes Tischtennis spielen konnte. Aber wie heißt das Sprichwort? Hätte der Hund nicht geschissen, hätte er den Hasen gefangen.

Kreispokalendrunde in Hoof:
Viertelfinale GSV 2. - SVH Kassel 2. 4:0
Halbfinale GSV 2. - KSV Baunatal 1. 3: 4
Punkte: Matthias/Willi: 2; Matthias: 2; Willi: 2; Andre 1.

04.03.99 GSV 2. - TSV Ihringshausen 4. 9:0
11.03.99 GSV 2. - TSV Rothwesten 1. 9:1
Zu den beiden letzten Serienspielen gibt es wieder nicht viel zu sagen, da die Ergebnisse für sich sprechen. Trotz der Verletzung von Matthias gaben wir nur 1 Spiel ohne ihn ab. Dies war das Doppel Erwin und Kurt. Die Punkte holten:
Willi/Andre und Gerhard/Hans-Kurt jeweils 2;
Erwin/Kurt 1; Willi 3; Andre, Erwin, Gerhard, Kurt und Hans-Kurt jeweils 2.

2. Herrenmannschaft 1. Kreisklasse

Abschlussbericht:

Als allererstes möchte ich mich bei allen Ersatzspielern bedanken, die teilweise recht kurzfristig einspringen mußten. Dabei erzielten Sie eine Bilanz von 5 Siegen bei nur einer Niederlage.

1.Paarkreuz:

Matthias von Bose: Er konnte leider nicht alle Spiele mitmachen, erzielte aber eine sehr gute Bilanz von 10:3 Spielen (LZ +27). Er hätte wohl ohne seine Verletzung 1 oder 2 Spiele weniger verloren (gegen Nowak und Alex Friedrich jeweils im 3. Satz knapp verloren).

Willi Günther: Er spielte eine Superbilanz von 11:2. Leider mußte er sich in der Rückrunde Nowak geschlagen geben. Auch gegen Alex verlor er knapp im 3. Satz zu -19. So kommt er auf die Leistungszahl von +31.

2.Paarkreuz:

Andre Talmon: Er blieb im 2.Paarkreuz mit einer Bilanz von 8:0 (LZ +16) ungeschlagen. Aufgrund von Matthias' und Willis Verletzungs-, bzw. Urlaubspausen mußte er ins 1. Paarkreuz aufrücken. Dort erzielte er eine Bilanz von 6:1 (LZ +16).

Erwin Hartmann: Er konnte aufgrund seiner Schichten nicht so oft mitspielen, war jedoch mit 5 Siegen bei 3 Niederlagen recht erfolgreich. Seine Leistungszahl: +7.

3.Paarkreuz:

Gerhard Markert: Er mußte meistens im 2. Paarkreuz spielen. Dort spielte er eine Bombenbilanz: 8:2 (LZ +14). Wobei man beachten muß, daß er jeweils gegen die stärkere Nr.3 der Gegner antreten mußte. Im 3.Paarkreuz spielte er 2:0 (LZ +4).

Kurt Weber: Er war im hinteren Paarkreuz eine Bank. Bilanz: 5 Siege und 2 Niederlagen. Leistungszahl +6. Im mittleren Paarkreuz kam er zu 2 Siegen bei ebenfalls 2 Niederlagen (LZ + 2).

Hans-Kurt Talmon: Er fühlt sich an Nr. 7 deutlich wohler. Dies sieht man eindeutig an seiner sehr guten Bilanz von 9:2 (LZ +14).

16 !!!! verschiedene Doppel erspielten eine Bilanz von 25 Siegen bei 8 Niederlagen.

So werden wir die Saison wohl als Tabellendritter abgeschlossen haben und damit in die Kreisliga aufsteigen, da der Tabellenzweite Niederkauungen nicht aufsteigen darf. Es bleibt zu hoffen, daß es in der Kreisliga ähnlich gut läuft, und daß wir im guten Mittelfeld landen können. Gut ist es, daß wir endlich gefordert werden, da es in unserer Gruppe in der Kreisklasse nur 3-4 gute Mannschaften gab. Auf jeden Fall freuen wir uns auf die neue Saison.

Alle Berichte: Andre Talmon

K O M M E N T A R

Der Weltverband bot ein jämmerliches Bild

Die ITTF hat versagt. Nun stellt sich die Frage nach den Konsequenzen.

In der unseligen Diskussion um die Austragung der WM in Belgrad boten der DTTB und die ITTF ein bezeichnendes Kontrastprogramm. Wo der DTTB der jeweiligen Situation im ständig eskalierenden Kosovo-Konflikt stets angemessen reagierte, zauderte die ITTF sogar noch über die Stunde X hinaus. Der deutsche Verband erhob nicht nur einen Führungsanspruch, nein, er rechtfertigte und untermauerte diesen durch umsichtiges und vor allem richtiges Handeln und zeigte Flagge. Die ITTF indes spielte ein waghalsiges Spiel auf Zeit und ging auf Tauchstation. Deutschland hat der ITTF eine Lektion in Sachen Krisenmanagement erteilt. Der Weltverband muß sich dagegen nach dem selbst verschuldeten und höchst blamablen WM-Desaster der überaus berechtigten Frage stellen, wie er jetzt noch auch nur einen Ansatz von Glaubwürdigkeit zurückgewinnen will. Verlierer der völlig mißbratenen Ping-Pong-Diplomatie sind die Aktiven – und das Tischtennis. Die Sportler sind ohne Schuld um eine WM und damit um die Mühen ihrer Arbeit betrogen worden. Zu allem Überfluß müssen sie – unabhängig von Ort und Umfang der Ersatz-WM – gerade vor oder sogar mitten in der wichtigen Saison 1999/2000 mit kontinentalen Titelkämpfen und den Olympischen Spielen in Sydney ihre Trainingspläne über den Haufen werfen.

Noch schwerer zu beheben sein dürfte der schwere Imageschaden für den Tischtennisport. Der bedauerliche WM-Ausfall, der bei rechtzeitigem Handeln vermeidbar gewesen wäre, ist dabei nicht das Problem. Vielmehr haben schon die Vergabe des Turniers an Belgrad 1995 und danach das völlig unverständliche Festhalten an Serbiens Hauptstadt als WM-Schauplatz das Ansehen des



Tischtennis arg ramponiert. Die verspätete Absage, die angesichts schon laufender NATO-Angriffe auf Jugoslawien entgegen ITTF-Lesart längst schon keine Entscheidung mehr war, ohne gleichzeitige Präsentation konkreter Alternativpläne rundete das jämmerliche Bild der ITTF ab. Die Gründe für das Versagen, für das die nun offenbar doch mögliche Organisation einer Ersatz-WM innerhalb weniger Monate nur ein weiterer Beleg ist, liegen trotz aller Sonntagsreden vom unpolitischen Sport auf der Hand. Das Geld, das für die WM bezeichnenderweise aus dem mit Jugoslawien verbündeten China just zum Zeitpunkt immer lauter werdender Kritik an Belgrad und der imageträchtigen WM floß, hat die ITTF Vernunft und Verantwortung vergessen lassen. Schließlich bot Belgrad der ITTF ja auch gleichzeitig die willkommene Chance, sich weiter um das Problem einer WM-Reform zu drücken. Daß Jugoslawiens Verband noch unter Luftalarm am Tag der endgültigen Absage bei der ITTF nachgefragt hat, ob die WM-Auslosung denn wie geplant durchgeführt werden könne, verdeutlicht nur, wie sehr sich Belgrad in der monatelangen Diskussion auf die ITTF verlassen durfte.

Die Frage nach der Verantwortung stellt sich nicht. Was angesichts der Krise bleibt, ist nur die Frage nach den Konsequenzen.

Dietmar Kramer

vom Freitag, den 11.06. bis Sonntag, den 20.06. findet in Baunatal der Hessentag 1999 statt. In diesen 10 Tagen werden, wenn das Wetter einigermaßen mitspielt, täglich viele tausend Besucher erwartet. Für Essen und Trinken, sorgen nicht nur die ansässigen Gastronomiebetriebe, sondern auch die hiesigen Vereine. Auch wir wollen uns daran beteiligen und gemeinsam mit den Abteilungen Musikzug, Schwimmen und Volkschor auf der Hessentagsstraße einen Stand betreiben. Da nicht alle Stände nur Bier verkaufen können, haben wir uns gemeinsam für Nordhessische Spezialitäten („alte Wurst“, Leberwurst, ~~Blutwurst~~, Fettenbrot mit Gurke, Sülze, ~~Kochwurst mit Toastbrot~~, sowie Getränke in „Flaschen“) entschieden.

Wir sind verpflichtet, den Stand alle 10 Tage von Morgens 11.00 Uhr , bis Abends 23.00 Uhr zu besetzen. Wir haben über die 12 Stunden einen 3 mal je 4 Stunden - Schichtbetrieb eingeteilt, wobei von jeder Abteilung je ein Mitglied seinen Einsatz leisten muß. Der Reinerlös wird dann ganz gerecht natürlich am Ende durch 4 geteilt.

Für die Spielserie 1999/2000 haben wir vor, für alle neue Trainingsanzüge anzuschaffen. Die Kosten werden zu 50 % von der Abteilung übernommen. Die 50 % Privatanteil verringern sich für jeden, der seine Schicht pünktlich und Gewissenhaft durchführt um den Reinerlös den die TT-Abteilung aus oben stehendem Verkaufsstand erzielt.

Packen wir's an.

Einsatzplan zum Hessentag 1999 in Baunatal

Datum:	11,00 – 15,00	15,00 – 19,00	19,00 – 23,00
Freitag, 11.06.99	Paul Wagner	Jens Hansen	Ulli Höfer
Ersatz:	Brigitte Hugo	Andrea Regel	Ingrid Ewald
Samstag, 12.06.99	Klaus Guth	Wilfried Tonn	Gerhard Eskuche
Ersatz:	Reinhold Höhn	Bernd Trott	H.J. Bormeis
Sonntag, 13.06.99	Helmut Wagner	Erwin Hartmann	Manfred Gibhard
Ersatz:	Elke Schäfer	Anke Szekeresch	Karin Hofmann
Montag, 14.06.99	Franz Szeltner	Peter Fuchs	Willi Günther
Ersatz:	Willi Löbel	Gabi Fuchs	Heinrich Lange
Dienstag, 15.06.99	Günter Schröder	Matthias Mihr	Andre Talmon
Ersatz:	August Weber	Martha Schmidt	Irmhild Talmon
Mittwoch, 16.06.99	Volker Hansen	Bastian Fuchs	Kurt Weber
Ersatz:	Kurt Rummer	Karim Draizi	Konrad Weber
Donnerstag, 17.06.99	Ulrich Gottschalk	Siegfried Fanasch	Gerhard Markert
Ersatz:	Herbert Dorschner	Kathrin Looke-Griksch	Peter Gessner
Freitag, 18.06.99	Horst Edeling	Peter Hempel	Matthias von Bose
Ersatz:		Martina Schmitt	Wolfgang Lattemann
Samstag, 19.06.99	Alex Schramm	Helmut Kramm	H.-W. Becker
Ersatz:	Wolfgang Frommhold	Doris Kramm	Heinz Köhler
Sonntag, 20.06.99	Matthias Schade	Robert Szeltner	Wilfried Rudolph
Ersatz:	Reinhard Weber	Petra Szeltner	Petra Döller

Auf dem Großenritter Dorfplatz wird während des Festzuges ein Stand aufgebaut, auf dem Grillwürstchen verkauft werden. Hierzu sind folgende Mitglieder eingeteilt:

	10,30 – 13,30	13,30 – 16,30	16,30 – Ende (ca. 19,30)
Sonntag, 20.06.99	H.-K. Talmon	Thomas Fischer	Helmut Becker
Ersatz:	Erich Buntenbruch	Yvonne Fischer	Helmut Krug

Wer zu seiner eingeteilten Zeit nicht kann, sollte zuerst versuchen mit einem anderen Mitglied zu tauschen. Erst wenn dies nicht möglich ist, sollte der Ersatzmann einspringen.

Wer von den Eingeteilten, (auch Ersatz), aus welchem Grund auch immer, überhaupt nicht zur Verfügung stehen kann, und seine Ersatzperson auch nicht zur Verfügung steht, sollte mir dies in den nächsten Wochen, aber spätestens bis 30.04.99 mitteilen.

Den Zuschuß zum Eigenanteil für den neuen Trainingsanzug erhalten allerdings nur die Mitglieder, die ihren Einsatz leisten. Daher sollten in erster Linie alle „Aktiven“ versuchen untereinander zu tauschen.

Euer

Norbert Buntenbruch

4. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

03.03.99 FSV Bergshausen 2. - GSV 4. 9:5

Bericht: Helmut Wagner

Beim Tabellenzweiten konnten wir in Bestbesetzung antreten. Dennoch war uns klar, daß es bei diesem Gegner unter normalen Umständen wenig zu erben geben würde. In den Eingangsdoppeln bezwangen Gibhardt/Weber das Doppel 2 der Gastgeber, die beiden anderen waren chancenlos. Vorn setzte sich Wilmes gegen Gerhard durch, während Manni die Nr. 2 der Gastgeber, Günther, knapp in zwei Sätzen besiegen konnte. Die Mitte blieb zunächst erfolglos und hinten erwies sich der in der Rückrunde ungeschlagene Abwehrspezialist Heimbürger als zu stark für Helmut Wagner und auch später für Sigggi Fanasch, während Sigggi Bätzing klar beherrschte. Zwischenstand nach dem ersten Durchgang 6:3.

Als sich im Spitzenspiel nun Manni Gibhardt gegen Wilmes durchsetzen konnte (der erste Sieg eines Großenritters in dieser Spielklasse gegen Wilmes!!!), keimte noch einmal Hoffnung auf. Leider mußte Gerhard nach Führung im 3. Satz sein Spiel gegen Günther noch abgeben, während Reinhard seine ansteigende Form mit einem Sieg nach drei Sätzen bestätigte (7:5). Matthias Schade hatte anschließend gegen Jakob nach zeitweiliger Führung kein Glück und unterlag im 3. Satz, so daß Siggis Niederlage (s.o.) das Spiel beendete. Vielleicht wäre im letzten Einzel sowie im Schlußdoppel noch etwas zu holen gewesen!

Fazit: Wir können zwar auch gegen die Mannschaften aus dem vorderen Tabellenfeld bestehen, zu einer Überraschung fehlen uns aber regelmäßig 1-2 Spiele.

12.04.99 FT Niederrzwehren 4. - GSV 4. 8:8

Bericht: Manfred Gibhardt

Gegen die 4. Mannschaft von FTN hatten wir noch die herbe 4:9 Niederlage der Vorrunde in Erinnerung, die wir nicht auf uns sitzen lassen wollten.

Leider habe ich mir im letzten Serienspiel (vor ca. 4 Wochen!) eine Kapselverletzung des rechten Knies (mit eiergroßer Zyste im Knie) zugezogen, die über kurz oder lang nur operativ behoben werden kann. Obwohl ich die letzten Tage kaum noch Schmerzen empfand, hatte ich versucht noch einen Ersatzmann für unsere letzte Begegnung gegen FTN für mich zu ergattern, aber leider spielte an diesem Montag neben der 5. auch die 6. Mannschaft, so daß ich mich dann doch entschied selbst anzutreten.

Mein Einsatz beschränkte sich dann aber doch nur auf das Eingangsdoppel mit Reinhold Weber (heute aus gutem Grund als Doppel 2), das wir aber auch bedingt durch mein Handikap leider mit 21:17 im dritten Satz verloren. Da während des Spieles wieder Beschwerden auftraten, mußte ich meine beiden jeweils begonnenen Einzel wegen Verletzung aufgeben und meinen Gegnern notgedrungen zum Sieg gratulieren. Somit waren bereits drei Punkte vergeben und wir waren nicht mehr sehr erwartungsvoll auf einen Sieg oder eine Punkteteilung eingestimmt.

Daß dennoch ein Punkt herausprang lag letztendlich an Reinhard Weber in der Mitte und unserem bärenstarken Paarkreuz mit Sigi "Schmied" Fanasch und Helmut Wagner, die allesamt beide Einzelsiege einfuhren. Die beiden noch fehlenden Punkte steuerten unser Spitzendoppel Eskuche/Wagner und Gerhard "Master" Eskuche mit seinem Einzelsieg vorne gegen Ungar bei. Leider verloren Gerhard und Helmut auch das entscheidende Enddoppel im dritten Satz, so daß mit etwas Fortuna sogar ein Sieg drin gewesen wäre. Völlig leer ging heute erneut Matthias Schade aus, der in der Mitte beide Einzel, teilweise nach hoher Führung, leider verlor, obwohl er wirklich zeitweise hochklassiges Tischtennis zeigte. Doch dazu mehr in der Nachbetrachtung der Saison.

Unsere Punkte in der Übersicht: Eskuche/Wagner, Eskuche, Weber 2, Fanasch 2, Wagner 2.

JAHRHUNDERT-SCHLAGLICHTER

Genie Jan-Ove Waldner

Bereits mit seinem ersten Titelgewinn im Herren-Einzel gegen die bis dahin übermächtige asiatische Konkurrenz schrieb Jan-Ove Waldner bei der Weltmeisterschaft 1989 in Dortmund Tischtennis-Geschichte. Acht Jahre später wiederholte der Schwede diesen Triumph und erteilte dabei im Finale in Manchester dem Weißrussen Vladimir Samsonov eine wahre Lehrstunde. Mit seinen genialen Schlägen prägte Waldner die Wettkämpfe und stahl dabei auch den erfolgreichen Assen aus dem Reich der Mitte die Schau.

Viermal Gold bei den Damen

Gleich vier Titel brachten die deutschen Damen bei den Weltmeisterschaften seit 1926 in ihren Besitz. Gold gab es 1933/34 und 1939 im Mannschaftswettbewerb, zwei WM-Titel auch im Doppel. Erika Metzner und Mona Rüster siegten 1929. Hilde Bussmann/Trude Pritzi, letztere nach der Annexion Österreichs vorübergehend Deutsche, wurden 1939 Weltmeisterinnen.

Freundorfer und Schöler vorn

Mit dem Gewinn von neun deutschen Meisterschaften führen Conny Freundorfer und der jetzige DTTB-Sportwart Eberhard Schöler die Liste der erfolgreichsten Titelträger an. Der Düsseldorfer Jörg Roßkopf bringt es bisher auf acht nationale Titel. Auf eine wohl einmalige Serie kann Freundorfer verweisen, denn er siegte von 1953 bis 1961 neunmal in Folge.

Alle sieben WM-Titel

Mit dem Gewinn aller sieben WM-Titel meldete sich China bei den Weltmeisterschaften 1995 im eigenen Land in Tianjin in die Weltspitze zurück. Vorher hatten die Europäer und insbesondere Schweden den Asiaten den Rang abgelaufen und die Herren seit 1989 mehrere Jahre von Platz eins verdrängt.

Ein Ballwechsel über zwei Stunden

Den wohl längsten Ballwechsel bei einer offiziellen Meisterschaft lieferten sich der Pole Alex Ehrlich und sein rumänischer Gegner Farkas Paneth im WM-Mannschaftskampf 1936 in Prag. Erst nach zwei Stunden und zwölf Minuten stand der erste Punkt auf der Zähltafel.

Erfolge für vier Verbände

Titel und Triumphe für vier verschiedene Verbände feierte die gebürtige Ungarin Agnes Simon, die 1957 für Ungarn Doppel-Weltmeisterin wurde. Später war sie auch noch für Schweden, die Niederlande und Deutschland erfolgreich. Auf eine 21jährige, erfolgreiche Karriere kann die deutsche Spielerin Astrid Krebsbach verweisen, die von 1931 bis 1952 nationale Titel sammelte.

4. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Abschlußbericht zur Rückrunde

von Manfred Gibhardt

Trotz des Wechsels von Helmut Wagner aus der 5. in die 4. Herren und dem Wiedereinstieg unseres "Dauerverletzten" Reinhard Weber zur Rückserie konnten wir uns das selbstaufgelegte Ziel, nämlich punktemäßig besser abzuschließen als in der Vorserie, nicht erreichen. Nachdem wir die Vorrunde noch mit 7:13 Punkten abschlossen, konnten in der Rückrunde nur 6:14 Punkte erreicht werden. (Nur ein Sieg und vier ! Unentschieden).

Das Hauptziel, nämlich Klassenerhalt, ist aber erreicht worden! Obwohl ich die endgültige Tabelle zum Zeitpunkt dieses Berichts nicht kenne, gehe ich davon aus, daß wir die Saison als Dritt- bzw. Viertletzter abschließen werden und mir zu Ohren kam, daß angeblich nur eine Mannschaft aus der 2. Kreisklasse Gruppe 2 absteigen muß, was aber von vornherein keinesfalls klar war. Betrachtet man neben der mageren Punkteausbeute auf der Habenseite (6!) aber einmal die Anzahl der abgeleiteten Spiele (64:78), so wird klar, daß wir eigentlich schon eine ansprechende Leistung zeigten und mehr als ein Spiel auch gegen vermeintlich stärkere Gegner nur knapp verloren wurde.

Auch meine verletzungsbedingte Aufgabe im letzten Serienspiel gegen FTN 4. (8:8) und mein krankheitsbedingter Ausfall gegen Lohfelden 5. (7:9 verloren) trugen zu diesem schlechten Abschneiden bei. Insgesamt mußten wir erneut bei 10 Spielen 5x Ersatz stellen, aber dies scheint bei uns mittlerweile Standard zu werden. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen eingesetzten Ersatzspielern, die zum Teil auch noch sehr kurzfristig einspringen mußten.

Die von den einzelnen Spielern der 4. Herren erzielten Ergebnisse waren auch mehr als unterschiedlich und zum Beginn der Rückrunde nicht einschätzbar, was aus der Leistungsübersicht am Schluß dieses Berichts deutlich wird. Ich selbst schloß die Serie am Spitzenbrett ausgeglichen mit 9:9 ab, wobei ich zwei Spiele verletzungsbedingt aufgeben mußte. Insgesamt bin ich aber mit meiner Leistung zufrieden. "Master" Gerhard Eskuche als Nr. 2 beendete die Rückserie mit einer nach seiner eigenen Feststellung "schwachen" Leistung von 3:14, wobei er einige Spiele mehr als knapp verlor und man bekanntermaßen hier das Sprichwort anwenden kann: "Wenn man erstmal die Seuche hat..."

Reinhard Weber an Brett 3 hatte es nach seiner langen Verletzungspause naturgemäß schwer einen guten Einstieg zu finden, kam aber zum Schluß der Serie immer besser in Schwung und spielte an Brett 2 mit 2:2 ausgeglichen und an Brett 3 eine Bilanz von 4:6. Überhaupt nicht lief es (für mich unerklärlich) bei Matthias Schade an Brett 4, der trotz spielerischen Potentials die Rückrunde mit dem vernichtenden Ergebnis von 1:16 Spielen abschloß. Ich vermute, daß fehlendes Training und seine

starke berufliche Einbindung sich hier doch negativ bemerkbar machten. "Schmied" Sigi Fanasch zeigte an Brett 5 allen Neidern was eine Harke ist und spielte eine überragende Rückrunde! An Brett 4 spielte er 5:4 und an Brett 5 gar ein 8:1, was sich abschließend in der besten Leistungszahl unserer Mannschaft äußert (+20). Helmut Wagner erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen und spielte an Brett 6 12:5 Spiele, womit er für uns oft eine Bank war. Auch unsere Doppel liefen besser als in der Vorrunde. Reinhard Weber und mir gelang ein gutes Ergebnis mit 7:2, Helmut mit Gerhard als Doppel 2 erspielten (stets gegen das Spitzendoppel) immer 4:7 Zähler. Bei Matthias und Sigi als Doppel 3 lief es nicht gut, was sich im Ergebnis von 2:7 widerspiegelt.

Abschließend möchte ich betonen, daß ich sehr gern in dieser Truppe spiele und man auch nach dem Spiel oft noch gemütlich ein Bier trinken konnte.

Die Leistungszahlen der Rückrunde in der Übersicht

Manfred Gibhardt	1. PK	9:9	+18
Gerhard Eskuche	1. PK	3:14	-5
Reinhard Weber	1. PK	2:2	
	2. PK	4:6	+6
Matthias Schade	2. PK	1:16	-14
Siegfried Fanasch	2. PK	5:4	
	3. PK	8:1	+20
Helmut Wagner	3. PK	12:5	+14
Ersatzleute (vier)		3:5	
Gibhardt/Weber		7:2	
Eskuche/Wagner		4:7	
Schade/Fanasch		2:5	
weitere sieben Doppel		4:4	

Neue Besen kehren gut, aber:
Nur die alten Besen wissen,
wo der Schmutz wirklich liegt.

1. Herrenmannschaft Bezirksliga

12.03.99 Tuspo Niedervellmar 1. - GSV 1. 2:9

Bericht: Peter Fuchs

Gegen den Tabellenvorletzten aus Niedervellmar kamen wir zu einem vollkommen ungefährdeten Pflichtsieg. Beruflich bedingt fiel bei uns Robert aus, für ihn kam Willi Günther zum Einsatz. Schon die Doppel sorgten, wie so oft in dieser Saison, mit einer 3:0 Führung für klare Verhältnisse. Im weiteren Verlauf mußten nur Willi und Matthias je ein Spiel abgeben.

Bezirksliga Herren

1. Ihringshausen	22	191:85	39:5
2. Breitenbach II	20	169:86	34:6
3. Westuffeln	21	163:109	32:10
4. Lohfelden	20	155:111	28:12
5. Eintr. Baunatal	20	139:122	25:15
6. Vellmar	22	146:138	23:21
7. Phönix Kassel	20	124:139	18:22
8. Hofgeismar	21	130:155	16:26
9. Eberschütz	22	126:165	14:30
10. Niedervellmar	20	111:161	10:30
11. Burghasungen II	20	109:159	10:30
12. Rengershausen	22	63:197	1:43

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

01.05. Hans-Kurt Talmon
02.05. Brigitte Hugo
04.05. Herbert Dorschner 75.
11.05. Franz Szeltner
12.05. Michel Kesper
21.05. Karin Hoffmann
26.05. Martina Schmitt
27.05. Klaus Trott
29.05. Christian Szeltner

In jüngeren Jahren war ich des Morgens froh, des Abends weint' ich;
jetzt, da ich älter bin, beginn' ich
zweifelnd meinen Tag, doch heilig
und heiter ist mir sein Ende.

Friedrich Hölderlin

NAMEN UND NOTIZEN

Henner Lange mußte sich im März einer Bandscheibenoperation unterziehen und wird im Mai in die Reha gehen. Wir wünschen dir gute Besserung und erfolgreiche Reha-Maßnahmen.

Der Hammer des Jahres: Die lange überfällige Sanierung des Gymnastikraumes in der Langenbergschule wurde in den Osterferien beendet. Unbegreiflich, daß die Wände jetzt in einem strahlenden Weiß glänzen. Warum ist es nicht möglich, eine Absprache seitens des Kreises mit dem größten außerschulischen Nutzer zu treffen? So wird es wohl ab der kommenden Serie nur noch mit gelben Bällen gehen. Zahlt die der Kreis?

☞ Nach Beschluß auf der letzten Vorstandssitzung wird Mengel an den Kreis schreiben.

Hans-Kurt Talmon feierte am 01.04.99 sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Herzlichen Glückwunsch.

Martina Schmitt wohnt bereits seit einiger Zeit in der Marie-Curie-Str. 6 in Altenbauna.

Der TSV Oberzwehren hat seine Nr. 1 - 4 verloren. Die Trieschmänner und Ralf Lesch gehen (mal wieder) zum KSV Baunatal und Milan Dombrowski zur TSG 1887.

Am 17.06. wird es auf dem **Hessentag** einen Eintracht-Abend geben. Näheres bitte den BN und/oder der HNA entnehmen. Und - bitte zahlreich teilnehmen.

Eintracht-Fanartikel können u. a. in der Geschäftsstelle erworben werden.

Ältere TT-Echos (Duplikate) ab Nr. 252 gibt Mengel auf Nachfrage gerne ab.

✂

GSV-TT-Termine 1999/2000

07.05. Jahreshauptversammlung
30.05. Radtour
02.06. Aufstellungssitzung
11. - 20.06. Stand Hessentag
14./15.08. Waldfest
06.11. Spanferkelessen
28.12. Skat/Rommee

25. - 27.08.2000 50 Jahre TT

Am schönsten sind Reisen in situativer Begleitung



PRIMA DONNA

GANZ FRAU SEIN

Spezialist in Dessous von B bis H

INGE HEINZE

Wäsche und Mode

BAUNATAL - MARKTPLATZ 12

5. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

17.03.99 FSK Lohfelden 6. - GSV 5. 3:9
Bericht: Uli Gottschalk

Den Kampf um den 4. Tabellenplatz haben wir in Oberkaufungen verspielt. Trotzdem haben wir die Rückrunde gut überstanden und auch Lohfelden besiegt.

Um 19 Uhr 30 in der Richter-Halle in Lohfelden waren erst drei Mann vom FSK da. Mit dem Handy wurden bis 19 Uhr 50 die restlichen Spieler zusammengetrommelt. Dadurch sanken unsere Chancen, doch noch etwas vom Fußballspiel Bayern gegen FCK zu sehen. Die drei Gegenzähler haben das Doppel Fischer/Siebert und im Einzel Fischer und Gottschalk abgegeben. Das war's.

Abschlußbericht von Uli Gottschalk

Die Rückrunde haben wir -ebenso wie die Vorrunde- mit positivem Punkteverhältnis abgeschlossen. Insgesamt dürften wir auf dem 5. Tabellenplatz gelandet sein. Vor uns rangieren die Mannschaften vom KSV Baunatal 3, Wattenbach 2, OSC Vellmar 7 und Oberkaufungen 4, die uns wohl mit einem Punkt Vorsprung den 4. Platz entrissen haben. Was soll's, wir können doch nicht aufsteigen. Mit Helmut Wagner hätte es vielleicht etwas anders ausgesehen, denn da haben wir im Hinspiel mit 9:3 gegen Eschenstruth gewonnen und das Rückspiel (ohne B. Trott) mit 7:9 abgegeben. Pech?!

In der Einzelkritik der Spieler ist Thomas Fischer zu erwähnen, der das gehalten hat, was wir von ihm erwartet hatten. Wilfried Rudolph hat sich wacker geschlagen, könnte aber manchmal mehr aus seinen Möglichkeiten machen. Erfreulich auch Günther Schröder, der gemeinsam mit mir im 2. Paarkreuz nur fünf Spiele verloren hat. Bernd Trott hat in der Rückrunde sieben Spiele mitgemacht und kann an Brett 5 einfach nicht mit einer Bilanz von 5:3 zufrieden sein. Rene Siebert haben wir aus der 4. Mannschaft "übernommen" und er hat sich seinen Möglichkeiten entsprechend gut geschlagen.

Wir brauchten nur vier Ersatzleute einzusetzen, wobei angenehm zu erwähnen ist, daß von Brett 1 bis 4 (Fischer, Rudolph, Schröder und Gottschalk) kein Spieler in der Rückserie gefehlt hat.

Die Bilanzen:

Thomas Fischer	12:7	+29
Wilfried Rudolph	8:10	+14
Günther Schröder	13:5	+21
Uli Gottschalk	11:5	+17
Bernd Trott	5:3	+4
Rene Siebert	4:8	-8
Rudolph/Trott	4:4	
Schröder/Gottschalk	7:3	
Fischer/Siebert	4:2	
Fischer/Rudolph	2:2	

Insgesamt hat es Spaß gemacht mit der Truppe. Ich bedanke mich bei allen Spielern für ihren vorbildlichen Einsatz und vor allem bei den Ersatzspielern, die bereit waren, im Notfall einzuspringen. Da durfte z. B. Franz Szeltner wieder nach Hause gehen, nachdem Rene kurz nach acht Uhr doch noch in die Halle kam. Und der Franz war noch nicht einmal ärgerlich. Alle Achtung vor unseren Senioren!

Leider liegt mir keine aktuelle Tabelle vor, schade.



Bot eine starke Saisonleistung: Günther Schröder

WITZIGES

Eine junge Frau sagt zum Hotelportier: "Glauben Sie etwa, nur weil ich aus der Provinz komme, können Sie mir ein so kleines Zimmer geben?" "Beruhigen Sie sich doch. Wir sind doch hier erst im Fahrstuhl."

Zwei Lausbuben stehen vor dem Standesamt und beobachten interessiert, wie gerade ein Brautpaar herauskommt. "Du, sollen wir die mal erschrecken?" fragt der eine. Er läuft auf den frischgebackenen Ehemann zu und ruft: "Hallo, Papa!"

Ein Mann bestellt sich ein Taxi. Es kommt nicht. Er beschwert sich beim Taxiunternehmen. Das Fräulein entschuldigt sich: "Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, das Flugzeug fliegt nie pünktlich ab." "Heute bestimmt nicht", erwidert der Mann böse, "ich bin nämlich der Pilot!"

seither

Beitragssatzung

Die Jahreshauptversammlung des Großenritter Sportvereins "EINTRACHT" Baunatal e.V. hat am 26. März 1993 nachstehende Beitragssatzung beschlossen:

§ 1 Beitragshöhe

Der Mitgliedsbeitrag je Kalenderjahr beträgt

- | | |
|--|----------|
| a) für Mitglieder vom 18. bis 60. Lebensjahr | DM 84,- |
| b) für Mitglieder über das 60. Lebensjahr hinaus | DM 60,- |
| c) für Schüler und Jugendliche | DM 48,- |
| d) für Familien | DM 132,- |

Als Familien gelten Ehepaare. Ihnen können Kinder ohne eigenes Einkommen zugerechnet werden. Befinden sich diese in Ausbildung und haben das 18. Lebensjahr überschritten, ist dazu ein Antrag erforderlich. Ausbildungsbeihilfen zählen nicht als eigenes Einkommen.

Auf Antrag kann der Beitrag auf DM 48,- gesenkt werden. Dies gilt insbesondere für erwachsene Mitglieder, die ohne eigenes Einkommen, im vorzeitigen Ruhestand oder Bezieherinnen von Witwenrenten sind.

§ 2 Befreiung

Von der Beitragspflicht sind befreit

- Ehrenmitglieder,
- Mitglieder über 75 Lebensjahre, sofern sie mindestens 30 Jahre dem Verein angehört haben,
- Wehrpflichtige und zivilen Einsatzdienst leistende Mitglieder auf Antrag.

Über sonstige Beitragsbefreiung entscheidet der Vorstand auf Antrag.

§ 3 Fälligkeit, Veränderungen

Mitgliedsbeiträge wie auch eventuelle technische Beiträge sind an den Hauptverein zu entrichten.

Der Einzelbeitrag ist zum 31.03. eines jeden Jahres fällig. Er kann auch auf zwei Raten gezahlt werden. Fälligkeitsdatum der zweiten Rate ist der 30.09. eines jeden Jahres.

Der Familienbeitrag ist in einer Summe zum 31.03. eines jeden Jahres zu entrichten.

Veränderungen in der Beitragshöhe sowie Wechsel der Abteilungen werden zum 01.01. eines neuen Jahres berücksichtigt.

§ 4 Verwendung, Aufteilung

Die Abteilungen erhalten 70 % des gezahlten Beitrages, 30 % gehen an den Hauptverein.

Wird Familienbeitrag gezahlt, erhalten die Abteilungen, in denen die Mitglieder gemeldet sind, den entsprechenden Anteil. Von den beim Hauptverein eingegangenen Beiträgen werden einmal im Monat den Abteilungen ihre Anteile überwiesen.

Der Hauptverein entrichtet für die Abteilungen eventuelle Fachverbandsbeiträge. Die Hälfte dieser Fachverbandsbeiträge werden den jeweiligen Abteilungen angelastet und mit den für die Abteilungen bestimmten 70 % verrechnet. Dabei werden den Abteilungen 25 % des gezahlten Beitrags garantiert.

Aus seinem Beitragsanteil führt der Hauptverein 15 % dem Sozialfonds zu. Der Rest bleibt dem Hauptverein für die Erledigung seiner Aufgaben.

§ 5 Gültigkeit

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 1994 in Kraft. Sie löst die Beitragssatzung vom 27. März 1992 ab. Für die Abteilung Volkschor gelten die bisherigen Regelungen.

Bankkonten des GSV "EINTRACHT" Baunatal e.V.:
BLZ 520 503 53, Kto. Nr. 002 000 305, Kasseler Sparkasse, oder
BLZ 520 641 56, Kto. Nr. 100 042 676 Raiffeisenbank eG Baunatal

neu

Beitragssatzung

Die Jahreshauptversammlung des Großenritter Sportvereins "EINTRACHT" Baunatal e.V. hat am 19. März 1999 nachstehende Beitragssatzung beschlossen:

§ 1 Beitragshöhe

Der Mitgliedsbeitrag je Kalenderjahr beträgt

- | | |
|--|----------------------|
| a) für Mitglieder 18. - 60. Lebensjahr | DM 96,- / Euro 50,- |
| b) für Mitglieder über 60. Lebensjahr hinaus | DM 66,- / Euro 34,- |
| c) für Schüler, Studenten und Jugendliche | DM 54,- / Euro 28,- |
| d) für Familien | DM 150,- / Euro 78,- |

Als Familien gelten Ehepaare. Ihnen können Kinder ohne eigenes Einkommen zugerechnet werden. Befinden sich diese in Ausbildung und haben das 18. Lebensjahr überschritten, ist dazu ein Antrag erforderlich. Ausbildungsbeihilfen zählen nicht als eigenes Einkommen.

Auf schriftlichen Antrag kann der Beitrag für erwachsene Mitglieder auf DM 54,- / 28,00 Euro gesenkt werden. Dies gilt für Mitglieder, die ohne eigenes Einkommen, im vorzeitigen Ruhestand oder Bezieher(innen) von Witwen-/ Witwerrente sind.

§ 2 Befreiung

Von der Beitragspflicht sind befreit

- Ehrenmitglieder,
- Mitglieder über 75 Lebensjahre, sofern sie mindestens 30 Jahre dem Verein angehört haben,
- Wehrpflichtige und zivilen Einsatzdienst leistende Mitglieder auf schriftlichen Antrag.

Über sonstige Beitragsbefreiung entscheidet der Vorstand auf schriftlichen Antrag.

§ 3 Fälligkeit, Veränderungen

Mitgliedsbeiträge wie auch eventuelle technische Beiträge sind an den Hauptverein zu entrichten.

Der Einzelbeitrag wird hälftig jeweils zum 31.03. und 30.09. eines jeden Jahres fällig. Abteilungswechsel werden jeweils zum 01.01. und 01.07. eines jeden Jahres berücksichtigt.

Barzahler werden in einer Summe zum 30.06. eines jeden Jahres fällig.

Der Familienbeitrag ist in einer Summe zum 31.03. eines jeden Jahres zu entrichten und nur zum Jahresende kündbar.

Veränderungen in der Beitragshöhe werden jeweils zum 01.01. eines jeden Jahres berücksichtigt.

§ 4 Verwendung, Aufteilung

Die Abteilungen erhalten 70 % des gezahlten Beitrages, 30 % gehen an den Hauptverein.

Wird Familienbeitrag gezahlt, erhalten die Abteilungen, in denen die Mitglieder gemeldet sind, den entsprechenden Anteil.

sonstige Regelungen entfallen

§ 5 Gültigkeit

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 2000 in Kraft. Sie löst die Beitragssatzung vom 26. März 1993 ab. Für die Abteilung Volkschor gelten separate Regelungen.

Beitragskonto des GSV "EINTRACHT" Baunatal e.V.:
BLZ 520 503 53, Kto. Nr. 002 000 305, Kasseler Sparkasse, oder
BLZ 520 641 56, Kto. Nr. 100 042 676 Raiffeisenbank eG Baunatal

DAS LETZTE

Der Übungsleiter

Unser Horst, er kennt sie alle,
auf dem Platz und in der Halle:
Er kennt Hubert, dessen Haxen
ständig aus den Schuhen wachsen.
Er kennt Conny, Franz, Marie -
keine läuft so schnell wie sie!

Horst kann selber Salto springen,
nach dem Sportfest Lieder singen,
wie man tausend Meter meistert,
seine schlappen Fans begeistert,
all das weiß er und noch mehr -
und man liebt ihn wirklich sehr!

Fällt beim Hochsprung mal die
Latte
immer wieder auf die Matte,
ist die Stimmung recht vergrault -
Willie heult und Uschi mault:
Dann hat Horst die heile Welt
lachend wieder hergestellt.

Schuhe wechseln bei Sabine:
eine Runde noch, Christine!
Und der Herbert, dieser Schlumpf,
hat schon wieder Sand im Strumpf.
Horst muss raten, wachen, heilen,
Streng sein, helfen, lachen, eilen.

Unser Horst trainiert die Kleinen -
doch so manche Großen meinen:
Wär' ich acht noch oder neun,
könnt ich auch beim Horschtl sein!

(Aus „Der MTV im Blickpunkt“, Nr.
2/1998 des Männerturnvereins von
1862 Moringen)

Ich wünsch dir Zeit

Ich wünsch dir nicht alle möglichen
Gaben. Ich wünsch dir nur, was die
meisten nicht haben: Ich wünsch dir
Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
wenn du sie nützt, kannst du etwas
draus machen.

Ich wünsch dir Zeit für dein Tun und
dein Denken, nicht nur für dich selbst,
sondern auch zum Verschenken. Ich
wünsch dir Zeit, nicht zum Hasten
und Rennen, sondern die Zeit zum
Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsch Dir Zeit, nicht nur so zum
Vertreiben. Ich wünsch, sie möge dir
übrigbleiben als Zeit für das Staunen
und Zeit für Vertrauen, anstatt nach
der Zeit auf die Uhr zu schau.

Ich wünsch dir Zeit, nach den Ster-
nen zu greifen, und Zeit, um zu wach-
sen, das heißt um zu reifen. Ich wünsch
dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu ver-
schieben

Ich wünsch dir Zeit, zu dir selber zu
finden,

jeden Tag, jede Stunde als Glück zu
empfinden.

Ich wünsch dir Zeit, auch um Schuld
zu vergeben.

Ich wünsch dir: Zeit zu haben zum
Leben.

Elli Michler

(Aus DJK-Info 19/98 der DJK Rhein-
wacht Oberwesel)

